

ECONOMY IN FIGURES

DIE SÜDTIROLER WIRTSCHAFT UNTER DER LUPE

Wodurch ist die geografische Lage Südtirols gekennzeichnet?

Welche historischen Ereignisse haben die Südtiroler Wirtschaft am meisten beeinflusst?

Wie setzt sich die Bevölkerung zusammen?
Und wie hat sie sich im Laufe der Jahre entwickelt?

Wie ist die Arbeitsmarktlage in Südtirol?

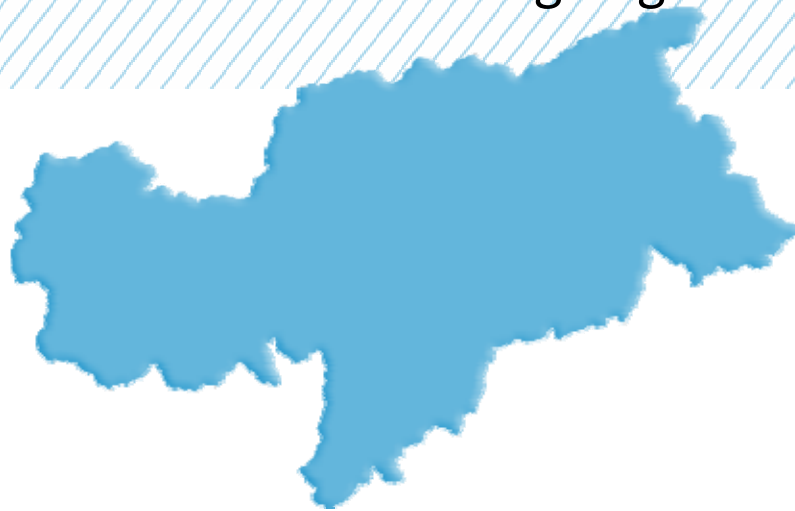
Welche Sektoren der Südtiroler Wirtschaft sind am produktivsten?

Welche Bedeutung hat der Außenhandel für Südtirol?



**IN
FOCUS**

Unter dem Begriff **WIRTSCHAFT** (oder auch **ÖKONOMIE**, vom griechischen Wort für „Haushaltung“ oder „Verwaltung“) versteht man alle Tätigkeiten, die auf die Produktion, die Verteilung, den Austausch und den Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen gerichtet sind.



	Seite
GEOGRAFIE und GESCHICHTE	4
GESELLSCHAFT	7
UNTERNEHMEN	12
SEKTOREN	17
CHANCEN und HERAUSFORDERUNGEN	26
GLOSSAR	27

Südtirols Wirtschaft

Entdecke die Südtiroler Wirtschaft mit Elsa...

Elsa ist eine Südtiroler Schülerin, die gerade erst für ein Jahr nach Deutschland gezogen ist. Während des Wirtschaftsunterrichts bittet die Lehrerin Elsa, eine Präsentation über die Wirtschaft Südtirols für ihre neuen Mitschüler zu halten, die neugierig sind und mehr über die Heimat der Neuen erfahren möchten. Dies sind nur einige der Fragen, die ihr die Mitschüler/innen stellen und auf die Elsa eine Antwort zu geben versucht:

WELCHE HISTORISCHEN
EREIGNISSE HABEN DIE
SÜDTIROLER WIRTSCHAFT
AM MEISTEN BEEINFLUSST?

WIE SETZT SICH DIE
BEVÖLKERUNG ZUSAMMEN?
UND WIE HAT SIE SICH IM
LAUFE DER JAHRE
ENTWICKELT?

WIE IST DIE
ARBEITSMARKTLAGE IN
SÜDTIROL?

WELCHE SEKTOREN DER
SÜDTIROLER
WIRTSCHAFT SIND AM
PRODUKTIVSTEN?

WELCHE BEDEUTUNG HAT
DER AUSSENHANDEL FÜR
SÜDTIROL?

Südtirol in Zahlen

Fläche	7.400 km ²
Siedlungsfläche	21.096 ha (2,85 %)
Einwohner	520.891
Dichte	70,4 Einwohner /km ²
Hauptstadt	Bozen (106.441 Einwohner)
Anzahl der Gemeinden	116
Sprachen	Deutsch (69,1 %), Italienisch (26,4 %), Ladinisch (4,5 %)
Lebenserwartung	81,2 Jahre für Männer, 85,5 für Frauen
Unternehmen	58.163
Beschäftigte	266.500
Erwerbstätigenquote	71,4 %
Arbeitslosenquote	3,7 %
BIP-pro-Kopf	39.700 €

GEOGRAFIE

Bevor sie damit beginnt, zu erklären, wie die Wirtschaft ihrer Heimat funktioniert, möchte Elsa der Klasse eine Einführung über Südtirol und dessen geografische Lage geben.

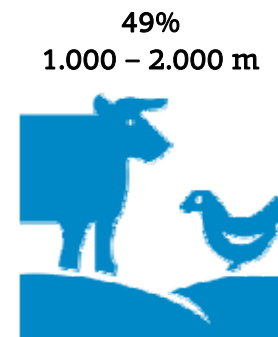
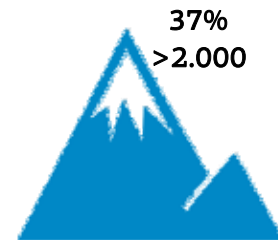
Südtirol ist die nördlichste Provinz Italiens. Sein Gebiet, das sich im Herzen der Alpen und in einer sehr zentralen Lage in Europa befindet, grenzt an Österreich, die Schweiz und die Provinzen Sondrio, Trient und Belluno. Außerdem bildet Südtirol zusammen mit der Provinz Trient und dem Bundesland Tirol die *Euregio*. Mit einer Fläche von **7.400 km²** ist Südtirol die flächenmäßig größte Provinz Italiens und ist als Berggebiet eingestuft (neben dem Trentino und dem Aostatal). Daher ist nur ein kleiner Teil besiedel- und bewirtschaftbar. Andererseits ist zu berücksichtigen, dass die bergige Landschaft, mit Gipfeln, die fast die **4.000-Meter-Grenze** erreichen, zum Motor eines ganzjährig florierenden Tourismus geworden ist.



Südtirol ist von einer der wichtigsten europäischen Verkehrsadern durchzogen, der **Brennerachse**, die gleichzeitig der bedeutendste Alpenpass ist. Südtirol nimmt damit eine Brückenfunktion zwischen Italien und Mitteleuropa ein. Aus diesem Grund zieht es viele ausländische Unternehmen, die beschließen, in den italienischen Markt einzutreten, nach Südtirol.

DIE HÖHENSTUFEN in Südtirol

Quelle: ISTAT
© 2016 WIFO





WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

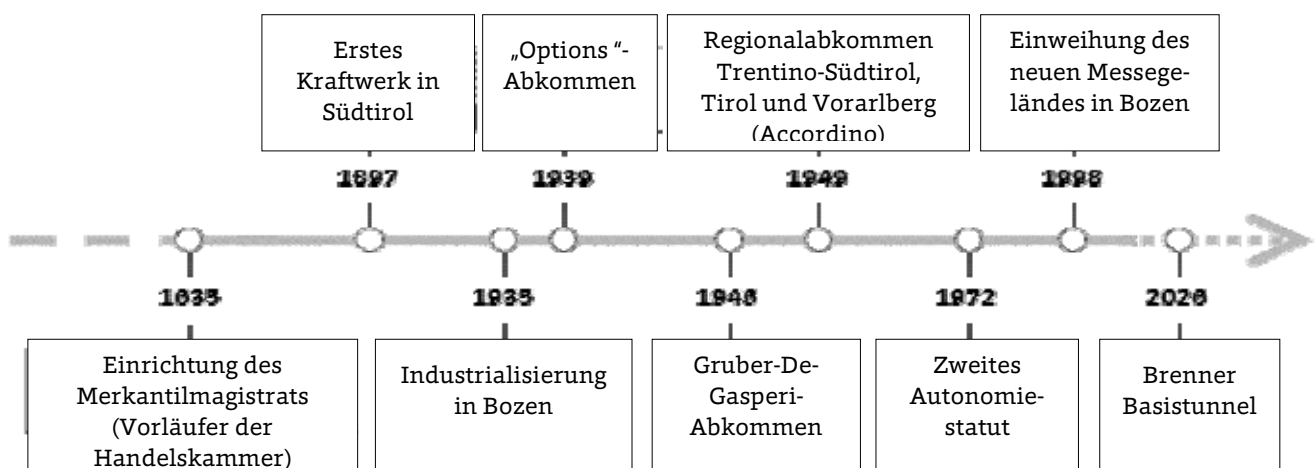
Um die Wirtschaft besser zu verstehen, muss man ihre Entwicklung kennen. Daher entscheidet sich Elsa, einige Etappen der Geschichte Südtirols Revue passieren zu lassen, darunter die geschichtlichen und politischen Ereignisse, die die wirtschaftliche Entwicklung am meisten beeinflusst haben.

Aufgrund seiner natürlichen geografischen Lage war Südtirol immer ein Durchgangsland und ein Treffpunkt zwischen den Bevölkerungen, die zu den beiden großen Kulturräumen im Norden und Süden der Alpen gehören. Bereits zu Zeiten der Römer war Südtirol, dank des Baus der Via Claudia Augusta, ein wichtiger Handelsknoten. Um 1200 herum entstanden auch die Bozner Messen. Trotz der günstigen Lage war Südtirol im Laufe seiner Geschichte lange Zeit eine arme Region. Die wirtschaftliche Grundlage war vorrangig die Berglandwirtschaft, die im Allgemeinen wenig produktiv war und häufig durch starke Krisen gebeutelt wurde, außerdem das Handwerk und der Bergbau. Erst ab 1850 begann sich die Industrie zu entwickeln, die in den traditionellsten Sektoren tätig war (Holz, Textil und Nahrungsmittel). Die Annexion Südtirols durch Italien nach dem ersten Weltkrieg führte zu einem großen Wandel der allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen: Im Rahmen der vom Faschismus betriebenen Italianisierung siedelte sich im Süden Bozens die Schwerindustrie an. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann eine Phase des

Wiederaufbaus und des wirtschaftlichen Wachstums. Mit der Unterstützung einer weitsichtigen Politik wurden viele Randgebiete aufgewertet, dadurch wurde die Landflucht abgewendet und gleichzeitig der Tourismussektor gefördert. Dieser hat begonnen sich als wichtiger Wirtschaftsmotor zu etablieren. Im Lauf der 80er und 90er Jahre stabilisierte sich die Einwohnerzahl, und der wirtschaftliche Wohlstand konsolidierte sich. Der Beginn des 21. Jahrhunderts ist gekennzeichnet durch die Öffnung der Märkte sowie durch die Herausforderung, mit einer auf kleinen Unternehmen basierenden Wirtschaftsstruktur dem internationalen Wettbewerb standzuhalten.



Mit dem **zweiten Autonomiestatut von 1972** erhielt Südtirol beachtliche Rechte auf politischer und wirtschaftlicher Ebene, darunter eine weitreichende Finanzautonomie und zahlreiche Gesetzes- und Verwaltungszuständigkeiten. Dies beschleunigte die Phase des Wiederaufbaus.



Wusstest du,
dass...

...DAS ZWEITE AUTONOMIESTATUT
ZU EINER WEITREICHENDEN
FINANZAUTONOMIE FÜHRTE, DANK
DER 90% DER IN SÜDTIROL
GEZAHLTEN STEUERN IM LAND
VERBLEIBEN?

...DER BRENNER-
BASISTUNNEL MIT 64 KM
(ZUSAMMEN MIT DER
UMFAHRUNG
INNSBRUCK) DIE
LÄNGSTE UNTERIRDISCHE
BAHNVERBINDUNG DER
WELT SEIN WIRD?

...DAS ACCORDINO 1949
UNTERZEICHNET WURDE, UM DEN
HANDEL ZWISCHEN SÜDTIROL
UND DEN ANGRENZENDEN
ÖSTERREICHISCHEN REGIONEN IN
DER ZEIT NACH DEM ZWEITEN
WELTKRIEG ZU FÖRDERN. DIESES
ABKOMMEN HATTE DEN ZWECK,
DEN WARENAUSTAUSCH
ZWISCHEN DER REGION
TRENTINO-SÜDTIROL UND DEN
ÖSTERREICHISCHEN
BUNDESLÄNDERN TIROL UND
VORARLBERG ZU ERLEICHTERN.

... 1850 FAST 80% DER TIROLER
BEVÖLKERUNG IM
AGRARSEKTOR ARBEITETEN.
HEUTE BETRÄGT DER ANTEIL
DER BESCHÄFTIGTEN IN DIESEM
SEKTOR IN SÜDTIROL CIRCA 5%.

To Do AUFGABEN

1) Die Fläche Südtirols ist zu 37,2% von Bergen über 2.000 Metern bedeckt, nur 6% der Fläche sind besiedelbar. Die unter Landschaftsschutz stehenden Gebiete (Biotope, Natur- und Nationalparks, Landschaftsschutzgebiete) machen fast 40% der Fläche Südtirols aus. Liste die Vor- und Nachteile dieser geografischen Bedingungen auf.

2) Die Wirtschaftsgeschichte beschreibt die Entwicklung der Wirtschaft eines Landes im Lauf der Zeit. Daher werden die historischen Begebenheiten und deren Auswirkungen auf die einzelnen Wirtschaftssektoren, aber auch auf die Politik und die Gesellschaft untersucht. Kommen dir Ereignisse in den Sinn, die die Entwicklungen der Südtiroler Wirtschaft beeinflusst haben?

BEVÖLKERUNG

Elsa weiß, dass die Bevölkerung die Grundlage der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung bildet.

In Südtirol leben **520.891** Personen, was nur **0,9%** der italienischen Gesamtbevölkerung entspricht, obwohl es sich um die Provinz mit der größten Fläche handelt. Aufgrund seiner geografischen Besonderheiten (Berggebiet) ist Südtirol relativ dünn besiedelt. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte beläuft sich auf **70** Einwohner pro km², während in der Hauptstadt Bozen **2.034** Personen pro km² leben. Mehr als die **Hälfte** der Südtiroler Bevölkerung lebt in ländlichen Gebieten.

Das Durchschnittsalter der Einwohner liegt bei **42** Jahren, und in Bezug auf die Lebenserwartung liegt Südtirol über dem nationalen Durchschnitt.

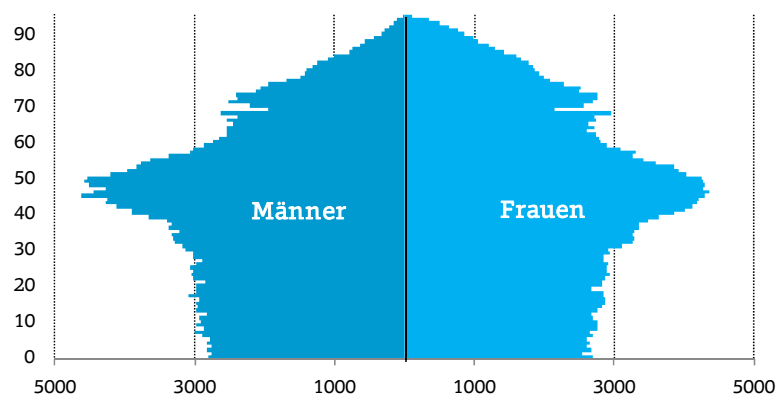
Was die Ausbildung betrifft, so besuchen fast **20.000** Schüler/innen die Oberschule, während sich mehr als **10.000** für eine Berufsausbildung entschieden haben (Vollzeit- oder Lehrlingskurse). **11%** der ansässigen Bevölkerung sind heute Akademiker/innen, 2001 machte ihr Anteil noch **7%** aus.

HAUSHALTE IN SÜDTIROL

Jahr	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Größe der Haushalte
1981	130.580	3,2
1991	146.928	3,0
2001	173.914	2,6
2011	204.416	2,4
2015	216.691	2,4

© 2016 WIFO
Quelle: ASTAT;
Volkszählungen

ALTERSSTRUKTUR der Südtiroler Bevölkerung



© 2016 WIFO
Quelle: ASTAT
2014

EINKOMMEN und KONSUM

Um ein vollständigeres Bild der Südtiroler Gesellschaft zu erhalten, muss Elsa die Einkommensquellen und die Konsumstruktur der Haushalte ermitteln; sie stellt sich also die Frage, wie viel die Haushalte im Durchschnitt verdienen und welche Ausgaben sie haben.

In unserer marktwirtschaftlich¹ organisierten Gesellschaft sind das Einkommen und dessen Verteilung zentrale Themen des Gemeinschaftslebens. Um das Wohlstandsniveau verschiedener Kategorien von Haushalten zu vergleichen wird das verfügbare Einkommen herangezogen. Daraus können Indikatoren berechnet werden, mit denen die Armut ermittelt wird. 2013 verfügten die in Südtirol ansässigen Haushalte ein durchschnittliches Haushaltseinkommen in Höhe von **36.774 Euro**. Zudem zeigt sich, dass für **16,6%** der Haushalte ein „Armutsrisiko“ besteht; das heißt, sie verfügen über ein Äquivalenzeinkommen² von weniger als **11.880 Euro** im Jahr.

Was den Verbrauch angeht, so konsumierte ein Südtiroler Haushalt 2011 monatlich Güter und Dienstleistungen für einen Durchschnittswert von **2.941 Euro**. Lebensmittel haben dabei im Verhältnis zu den Gesamtausgaben der Haushalte ein relativ geringes Gewicht. Es ist also besonders der Konsum von Gütern und Dienstleistungen im Non-Food-Bereich, der die Haushaltskasse belastet. Dazu gehören Kosten für das Wohnen, für den Erwerb von Gütern und Dienstleistungen für das Haus, für Kleidung und Körperpflege, Ausbildung, Freizeit, Mobilität, Kommunikation und gastronomische Dienstleistungen.

EINKOMMEN DER HAUSHALTE

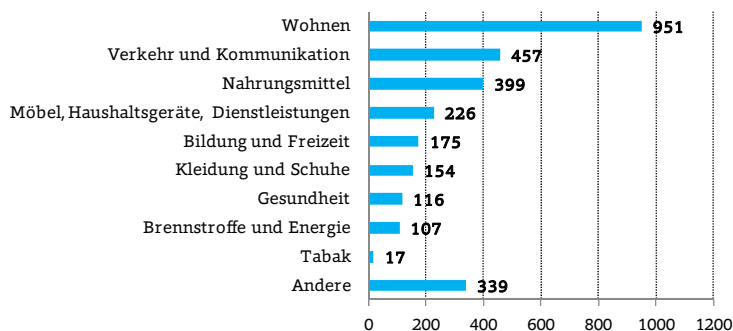
in Euro

Haushaltstypen	Einkommen
Elternteil mit einem oder mehreren unterhaltsberechtigten Kindern	30.093
Paar mit einem unterhaltsberechtigten Kind	49.268
Paar mit zwei unterhaltsberechtigten Kindern	53.842
Paar mit drei oder mehr unterhaltsberechtigten Kindern	47.326
Alleinlebende Frau	20.097
Alleinlebender Mann	25.567
Durchschnitt	36.774

© 2016 WIFO
Quelle: ASTAT
2013

KONSUMSTRUKTUR In Südtirol

Ausgaben in Euro





ARBEITSMARKT

Ein Mitschüler von Elsa interessiert sich für eine Arbeit in Südtirol und fragt sie, wie das Verhältnis von Nachfrage und Angebot auf dem Arbeitsmarkt in Südtirol, verglichen mit anderen europäischen Ländern und Regionen, ist.

Der Arbeitsmarkt erwies sich, auch in der Zeit der weltweiten Rezession³ von 2007 bis 2009 als eine Stärke der Südtiroler Wirtschaft. Die Erwerbstätigenquote liegt in Südtirol bei circa **71%**; dies bedeutet, dass drei Viertel der Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren aktiv am Arbeitsleben teilnehmen. Die Arbeitslosenquote liegt bei **3,8%** und ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren leicht gesunken.

In Südtirol sind **drei Viertel** der Beschäftigten im Dienstleistungssektor tätig. Der größte Teil der Frauen arbeitet im tertiären Sektor. Von **266.500** Beschäftigten im Jahr 2015 sind **78%** abhängig beschäftigt. Eine Eigenschaft des Arbeitsmarktes in Südtirol ist die hohe Saisonabhängigkeit: In der Landwirtschaft, im Tourismus und im Baugewerbe ist der Bedarf an Arbeitskräften in einigen Monaten groß, während er in anderen Zeiträumen des Jahres sinkt.

ERWERBSTÄTIGEN- UND ARBEITSLSENQUOTE

Internationaler Vergleich

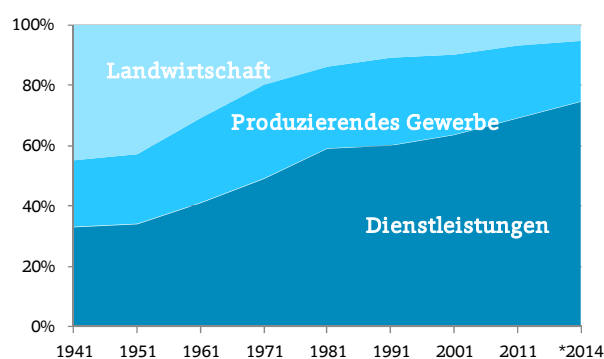
Prozentwerte

Länder	Erwerbstätigenquote	Arbeitslosenquote
Europäische Union	65,6	9,2
Deutschland	74,0	4,6
Österreich	71,1	5,6
Italien	56,3	11,7
Trentino	66,1	6,7
Südtirol	71,4	3,7

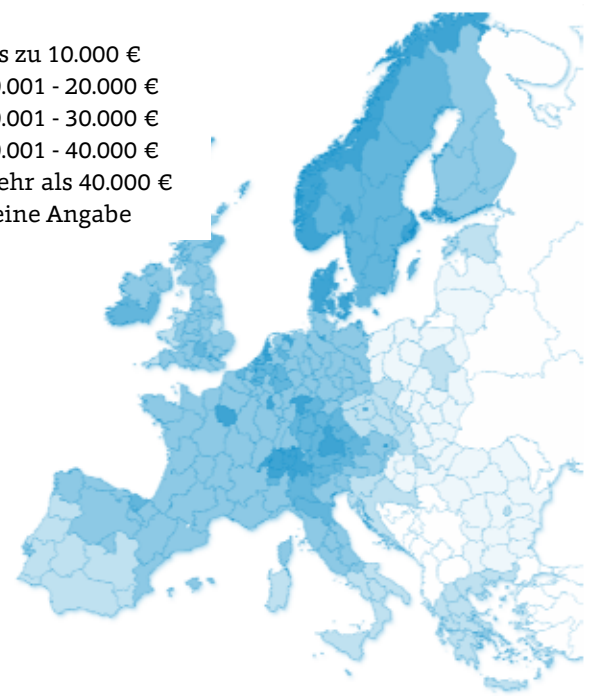
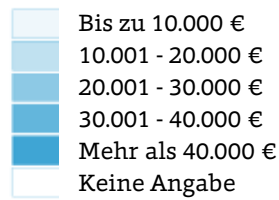
© 2016 WIFO
Quelle: Eurostat
2015

ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR in Südtirol

Prozentwerte



© 2016 WIFO
Quelle: ISTAT, *Infocamere



BRUTTOINLANDSPRODUKT

Elsa fragt sich, wie man das Niveau der wirtschaftlichen Produktion misst und ob dieses mit dem tatsächlichen Niveau der Lebensqualität übereinstimmt.

Eine sehr wichtige Größe zur Beurteilung des „Gesundheitszustands“ einer Wirtschaft ist das Bruttoinlandsprodukt, also der Wert all dessen, was ein Land oder eine Region im Laufe eines Jahres produziert. Beispielsweise bedeutet ein Anstieg des BIP im Vergleich zum Vorjahr, dass mehr Güter und Dienstleistungen produziert wurden und dass infolgedessen Einkommen und Wohlstand gewachsen sind. Das BIP ist zweifellos ein kritischer Indikator für den wirtschaftlichen Wohlstand eines Landes: Beim Anstieg des BIP erhöhen sich die Konsummöglichkeiten, aber im Allgemeinen steigen auch die Umweltverschmutzung und die negativen Auswirkungen auf den Menschen.

Heute beläuft sich das BIP Südtirols auf **20,6 Mrd. Euro**. Das BIP-pro-Kopf, das man erhält, wenn man das gesamte BIP durch die Anzahl der Einwohner teilt, liegt bei **39.700 Euro**. Um Vergleiche mit anderen Gebieten durchzuführen, muss das BIP-pro-Kopf zu den Lebenshaltungskosten ins Verhältnis gesetzt werden: ein niedriges BIP-pro-Kopf relativiert sich, wenn die Kosten für Wohnung, Nahrung und Strom gemäßigt sind (siehe Kaufkraftparität).

BIP-PRO-KOPF

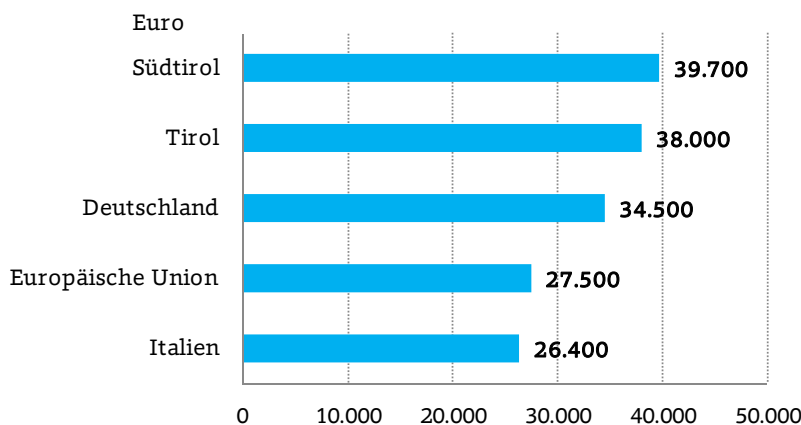
© 2016 WIFO

Quelle: Eurostat 2010



Die **Kaufkraftparität (KKP)** ist eine virtuelle Währung, die es gestattet, die Einkommensniveaus unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenshaltungskosten zu vergleichen.

BIP PRO KOPF Internationaler Vergleich



Wusstest du, dass...

...DIE GEBURTENRATE (1,73 KINDER PRO FRAU IM GEBÄRFÄHIGEN ALTER) DIE HÖCHSTE IN GANZ ITALIEN IST?

...ÜBER 40% DER SÜDTIROLER/INNEN IN GEMEINDEN MIT EINER BEVÖLKERUNG VON MEHR ALS 10.000 EINWOHNERN LEBEN? DIESE MACHEN NUR 6% DER GESAMTFLÄCHE DES LANDES AUS.

...DIE FREIE UNIVERSITÄT BOZEN DIE ERSTE DREISPRACHIGE UNIVERSITÄT EUROPAS IST?

...DIE ERWERBSTÄTIGENQUOTE SICH AKTUELL AUF 71% BELÄUFT? DIES BEDEUTET, DASS FAST DREI VIERTEL DER BEVÖLKERUNG IM ALTER ZWISCHEN 15 UND 64 JAHREN AKTIV AM ARBEITSLEBEN TEILNEHMEN.

...BHUTAN DAS EINZIGE LAND DER WELT IST, DAS NICHT DAS BIP, SONDERN DAS „BRUTTONATIONALGLÜCK“ ALS WICHTIGSTEN WIRTSCHAFTLICHEN INDIKATOR NUTZT? DIESES BASIERT AUF VIER GRUNDLEGENDEN SÄULEN: NACHHALTIGE SOZIALE ENTWICKLUNG, ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT, FÖRDERUNG KULTURELLER WERTE UND GUTE REGIERUNGSFÜHRUNG.

To Do AUFGABEN

1) Bozen behauptet sich jedes Jahr unter den ersten Städten Italiens im Ranking für die beste Lebensqualität. Aber sie ist auch eine sehr teure Stadt; insbesondere die Preise im Bau- und Nahrungsmittelsektor sind sehr hoch. Denke über die Folgen nach und führe einige Beispiele aus deiner persönlichen Erfahrung an.

2) Das BIP als Maß für Reichtum wird oft kritisiert, da es die quantitative, aber nicht die qualitative Entwicklung beschreibt. Andererseits ist ein hohes wirtschaftliches Niveau die Voraussetzung für die Umsetzung vieler wichtiger Projekte im Umwelt- und Sozialbereich. Überlegt, welche Vor- und Nachteile das BIP als Wohlstandsindikator aufweist.



UNTERNEHMEN

Um herauszufinden, wie viele Unternehmen in Südtirol tätig sind, informiert sich Elsa bei der Handelskammer Bozen. Denn in Italien muss jede Unternehmenstätigkeit im Handelsregister⁴ eingetragen sein.

2015 waren **58.163** Unternehmen eingetragen, davon **13.438** Handwerksbetriebe und **16.575** landwirtschaftliche Unternehmen. Die Differenz zwischen Eintragungen und Löschungen hängt stark vom allgemeinen wirtschaftlichen Klima ab; beispielsweise war die Differenz Anfang der 90er Jahre negativ. Das Jahr 2015 schloss mit einem leicht positiven Saldo ab (**2.963** Unternehmen wurden eingetragen und **2.777** wurden gelöscht).

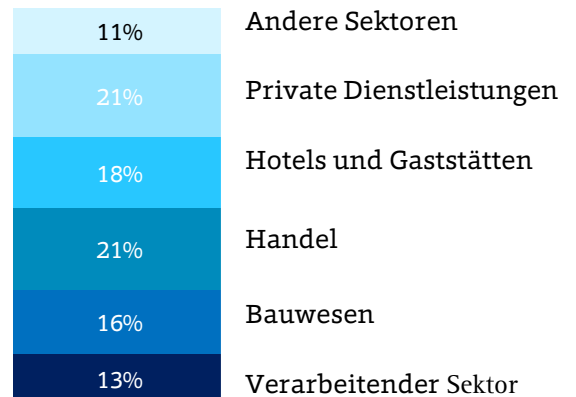
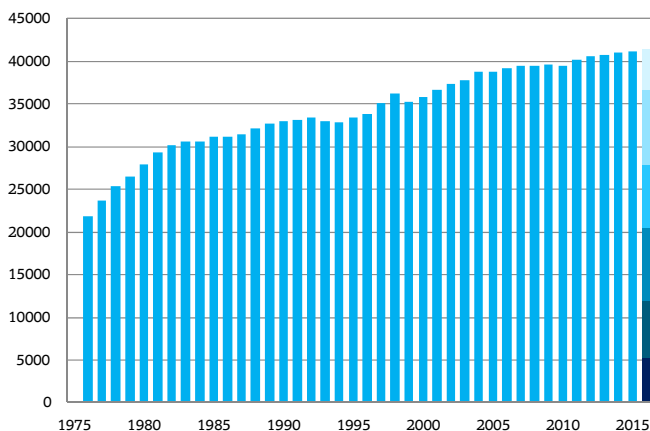
Schaut man sich die Rechtsform⁵ an, so sind der Großteil der Südtiroler Unternehmen (**62%**) Einzelunternehmen, **20%** sind Personengesellschaften, während die übrigen Kapitalgesellschaften bzw. andere Formen sind, wie zum Beispiel Genossenschaften.

In einem Südtiroler Unternehmen sind durchschnittlich **4,2** Personen beschäftigt (abhängig Beschäftigte). Diese Angabe spiegelt eine Unternehmensstruktur wider, die von Kleinunternehmen gekennzeichnet ist, besonders in der Landwirtschaft und im Gastgewerbe. Die Unternehmen mit nur einem einzigen Beschäftigten entsprechen fast der **Hälfte** aller Unternehmen; im übrigen Italien und in Österreich ist der Anteil dieser Kleinstunternehmen niedriger.

In Südtirol ist circa **eines von fünf Unternehmen** „weiblich“. Man spricht von „weiblichen“ Unternehmen, wenn Frauen bei Einzelunternehmen Inhaberinnen sind, bei Personengesellschaften die Mehrheit der Gesellschafter bilden, bei Kapitalgesellschaften dagegen die Mehrheit des Gesellschaftskapitals⁶ halten und/oder die Mehrheit der Verwalter stellen. Der Anteil von Frauen in Führungsposition liegt bei circa **einem Viertel**.

ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMEN In Südtirol

Ohne Landwirtschaft



© 2016 WIFO
Quelle: Infocamera



AUSSENHANDEL

Elsa möchte ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zeigen, wie viel von Südtirol nach Deutschland exportiert wird und analysiert daher die geschäftlichen Beziehungen der Südtiroler Unternehmen.

2015 haben circa **2.500** Südtiroler Unternehmen Waren exportiert, davon **1.730** mit einem Wert von mehr als 10.000 Euro. Der größte Handelspartner ist Deutschland, gefolgt von Österreich und der Schweiz. Bei der Analyse der exportierten Produktgruppen stellt sich heraus, dass Lebensmittel und Getränke die am meisten exportierten Produkte sind: Der allein mit diesen Produkten erzielte Umsatz beläuft sich auf **770 Millionen Euro**. An zweiter Stelle stehen Maschinen und mechanische Apparaturen, gefolgt von landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Was den Import angeht, so sind ebenfalls Lebensmittel und Getränke die wichtigsten Güter und machen fast **ein Fünftel** des gesamten Imports aus. An zweiter und dritter Stelle befinden sich Metalle und Metallprodukte sowie Maschinen und mechanische Apparaturen. Wie beim Export sind auch beim Import Österreich und Deutschland die wichtigsten Handelspartner.

SÜDTIROLER AUSSENHANDEL

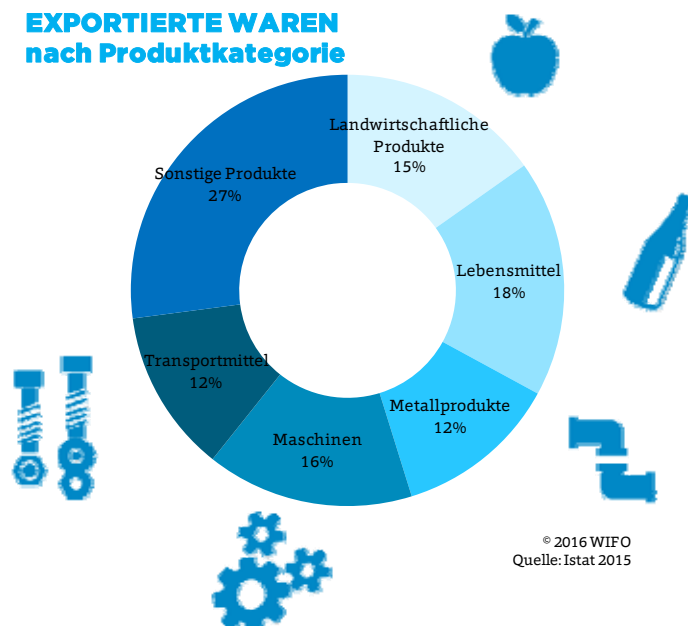
nach Land

in Tausend Euro

Land	Exporte	Importe
Deutschland	1.452.022	1.729.394
Österreich	467.363	981.582
Schweiz	237.118	155.869
USA	213.336	320.737
Frankreich	205.320	44.620
Spanien	157.574	94.555
UK	143.323	37.542
Niederlande	78.837	51.711
China	46.092	69.986
Belgien	41.398	47.787
Andere Länder	1.315.876	555.359
Gesamt	4.358.258	4.089.144

© 2016 WIFO
Quelle: Istat 2015

EXPORTIERTE WAREN nach Produktkategorie



© 2016 WIFO
Quelle: Istat 2015



WACHSTUMSFAKTOREN

Während ihrer Recherchen liest Elsa, dass die Produktivität eine grundlegende Größe für die Messung des Wirtschaftswachstums darstellt: Der Anstieg des BIP kann von einer höheren Beschäftigung, von einer Verbesserung der Arbeitsproduktivität oder einer Kombination dieser beiden Faktoren herrühren.

2013 belief sich in Südtirol die Arbeitsproduktivität⁷ (Mehrwert pro Arbeitsstunde) auf **41,2 Euro**, während sie in Italien bei **36,9 Euro** lag. Einer der Faktoren, um wettbewerbsfähig zu bleiben und eine konstante Produktivität aufrechtzuerhalten, liegt unter anderem in der Förderung der innovativen Kräfte der Unternehmen, der Forschungstätigkeit und der Übernahme fortschrittlicher Techniken.

Wie innovativ ist Südtirol?

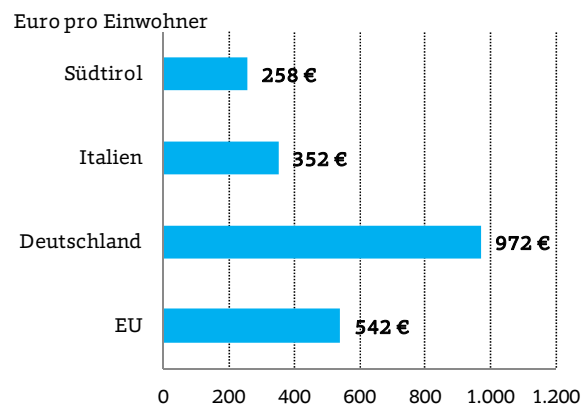
Innovation ist eine grundlegende Voraussetzung, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu gewährleisten, sowohl im Hinblick auf die Effizienz der Produktion als auch in Bezug auf die Attraktivität der Produktpalette (Güter oder Dienstleistungen), die den Kunden angeboten wird. Gleichzeitig stellt sie einen äußerst wichtigen Faktor für das Wirtschaftswachstum dar, da sie durch die Verbesserung der Produktivität das Wachstum des Pro-Kopf-Einkommens und damit des Lebensstandards der Bevölkerung ermöglicht. Die geringe Größe vieler Südtiroler Unternehmen erlaubt keine bedeutenden Investitionen in Forschung und Entwicklung. Eine Möglichkeit zur Verbesserung der Situation liegt in der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen bzw. zwischen den Unternehmen und den Forschungseinrichtungen.

Wie digital ist Südtirol?

Die Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) für die eigene

Geschäftstätigkeit ist zu einem entscheidenden Faktor für die Innovation und die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens geworden. Mehr als **90%** der Unternehmen mit mindestens 10 Mitarbeiter/innen sind im Internet mit einer eigenen Webseite präsent. Zudem nutzt die **Hälfte** von ihnen die sozialen Medien (zum Beispiel: Facebook, Twitter, YouTube) als weiteren und innovativen Kommunikationskanal.

QUOTE DER INVESTITIONEN IN F&E Internationaler Vergleich



© 2016 WIFO
Quelle: Eurostat 2013

VERWENDUNG VON SOZIALEN MEDIEN UND WEBSEITEN In Unternehmen mit mindestens 10 Mitarbeitern

Prozentwerte

Sektor	Internetseite	Social Media
Verarbeitendes Gewerbe	96,6	14,4
Energieversorgung	80,7	17,8
Baugewerbe	79,9	20,7
Dienstleistungen	91,2	58,2
Gesamt	90,4	48,7

© 2016 WIFO
Quelle:
ASTAT 2014

PRODUKTIONSSTRUKTUR

Um herauszufinden wie die Südtiroler Wirtschaft strukturiert ist, sieht sich Elsa die Verteilung der Unternehmen auf die verschiedenen Wirtschaftsbereiche und Bezirke an.

Was die Anzahl der Unternehmen betrifft, belegt die Landwirtschaft mit einem Drittel den ersten Platz. Da jedoch die Agrarbetriebe vorwiegend Unternehmen mit wenigen Mitarbeiter/innen sind, haben sie mit 7% der beschäftigten Arbeitskräfte (Vollzeitäquivalente) ein geringeres Gewicht. Die 266.500 Beschäftigten in Südtirol (selbstständige und unselbständig Beschäftigte) arbeiten zu circa 80% im privaten Sektor.

UNTERNEHMEN IN SÜDTIROL nach Bezirken

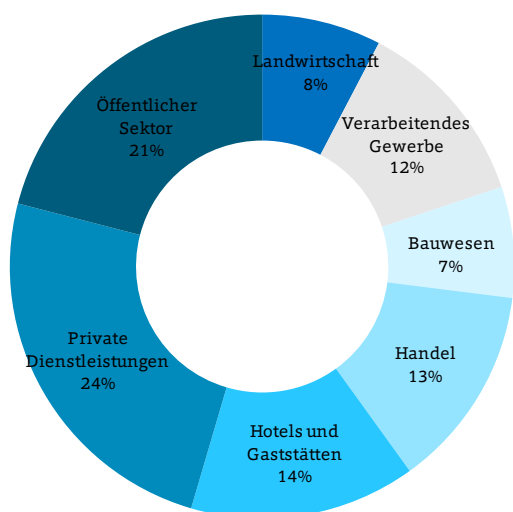
Bezirke	Unternehmen	Anteil
Vinschgau	4.396	7,6%
Burggrafenamt	11.441	19,7%
Überetsch-Unterland	8.997	15,5%
Bozen	11.242	19,3%
Salten-Schlern	6.193	10,6%
Eisacktal	5.033	8,7%
Wipptal	1.962	3,4%
Pustertal	8.899	15,3%
Südtirol	58.163	100%

© 2016 WIFO

Quelle: Infocamere 2015



BESCHÄFTIGUNG IN SÜDTIROL nach Wirtschaftssektoren



© 2016 WIFO
Quelle: Istat 2013

Um die Beschäftigung zu messen, wird die Anzahl der **Vollzeitäquivalente (VÄ)** herangezogen, d. h. die Anzahl der Personen, die während eines gesamten Jahres Vollzeit gearbeitet haben. Die Arbeit der Beschäftigten, die nicht das ganze Jahr oder in Teilzeit gearbeitet haben, wird in VÄ umgerechnet. Beispielsweise wird ein/e Teilzeitmitarbeiter/in (50%) als halbe Vollzeitarbeitseinheit gezählt.

Quelle: Einheitstext zur Sicherheit

Wusstest du, dass...

...DIE SÜDTIROLER WIRTSCHAFT VON VIELEN KLEINEN UNTERNEHMEN GEKENNZEICHNET IST? **92,8%** DER UNTERNEHMEN HABEN WENIGER ALS 10 BESCHÄFTIGTE. SIE MACHEN **45,2%** DER GESAMTBESCHÄFTIGUNG AUS.

...2015 DIE EXPORTE ZUM ERSTEN MAL DIE SCHWELLE VON 4 MILLIARDEN EURO (**4,3 MRD**) ÜBERSCHRITTEN HABEN?

...EIN DRITTEL DER UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 10 MITARBEITER/INNEN ONLINE-EINKÄUFE TÄTIGT UND **16%** ONLINE VERKAUFEN?

To Do AUFGABEN

1) Häufig werden Start-ups gegründet, um eine innovative Geschäftsidee umzusetzen. Überlege dir eine Idee für die Gründung eines neuen Unternehmens in Südtirol.

2) Suche Informationen über IDM Südtirol und insbesondere, wie diese Einrichtung den Südtiroler Unternehmen im Prozess der Internationalisierung hilft.

3) Der Begriff Globalisierung (Englisch: *globalization*) ergibt sich aus der Verbindung der Ausdrücke „global economy“ und „integration“ und bezeichnet damit ein Phänomen von weltweiter Tragweite. Ein Beispiel? Elsa kauft ein Kleid in einem Bozner Geschäft. Das Kleid wurde jedoch in einer Fabrik in Polen hergestellt, die Stoffe aus Indien verarbeitet hat. Das Design des Kleids ist das Werk eines Pariser Ateliers, während die Werbekampagne von einem deutschen Fotografen realisiert wurde. Kannst du sagen, wie die Globalisierung die Gewohnheiten der Verbraucher in Südtirol verändert hat?



PRIMÄRER SEKTOR

Elsa lebt in einem ländlichen Gebiet und weiß, dass die Landwirtschaft seit jeher eine große Bedeutung für Südtirol hat, dank der Obst- und Weinwirtschaft sowie den Bauern, welche der Viehzucht und dem Ackerbau nachgehen.

Die Tätigkeiten, die zum primären Sektor zählen, sind geschichtlich betrachtet die ersten, die vom Menschen ausgeübt wurden, daher auch die Bezeichnung „primär“. Dieser Sektor umfasst die Landwirtschaft, die Viehzucht und die Forstwirtschaft.

Da das Gelände vorwiegend gebirgig ist, ist nur ein sehr geringer Teil der Fläche Südtirols landwirtschaftlich nutzbar. In den höher gelegenen Gebieten werden Tierhaltung und Milchproduktion betrieben; in der Talsohle überwiegen der Obst- und Weinbau. Was die Art der Bodennutzung angeht, so sind **88%** von Wiesen und Weiden bedeckt, während die Fläche, die für den Anbau von Gemüse und Getreide bestimmt ist, knapp **2%** beträgt. Da Südtirol sich auf der südlichen Seite der Alpen befindet, ist es von einem milden Klima begünstigt, wovon besonders der Weinbau profitiert.

LANDWIRTSCHAFT

Unternehmen:

16.757

Veränderung der Unternehmen im Vergleich zu 2010:

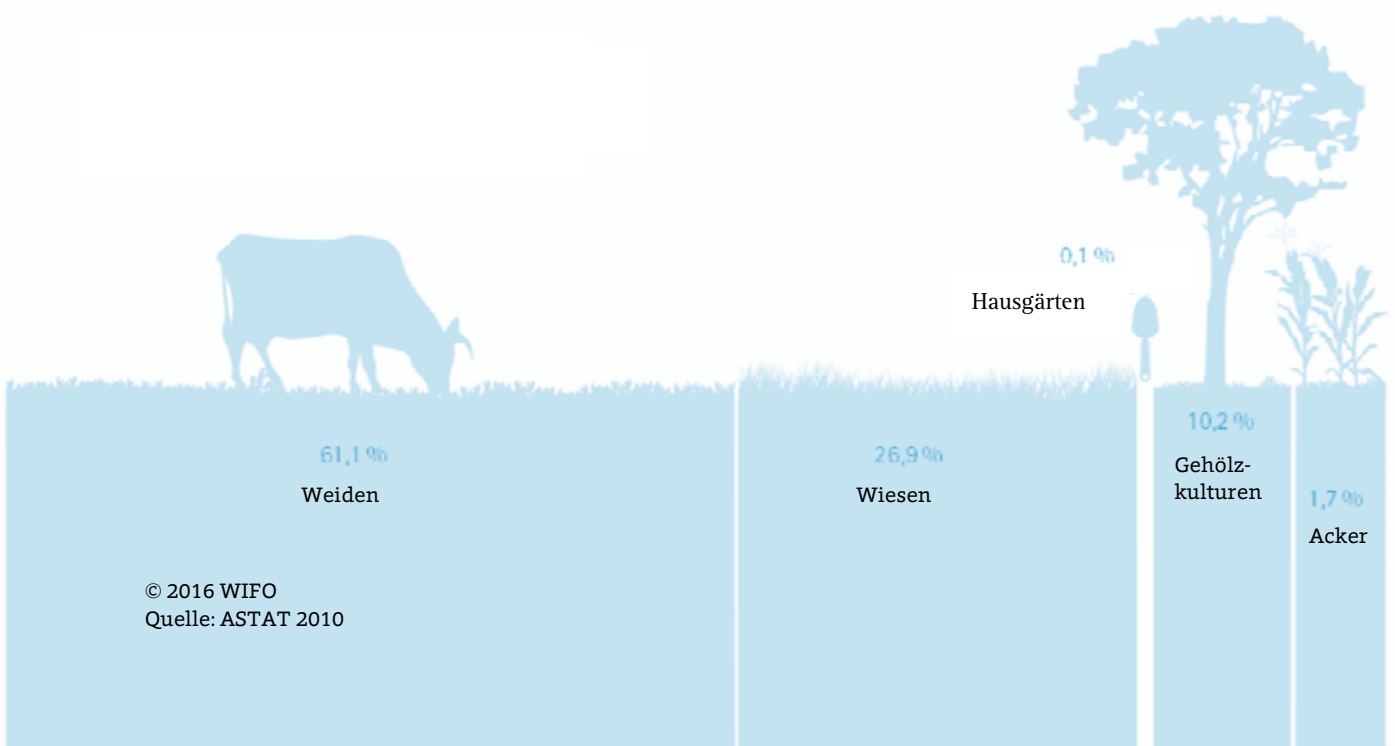
- 1,2%

Beschäftigte: **13.700**

Wertschöpfung pro gearbeiteter Stunde:

25,68 €

LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHE nach Zweckbestimmung



Landwirtschaft

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts stellte die Landwirtschaft den wichtigsten Wirtschaftszweig dar und gibt bis heute einer großen Anzahl von Personen Arbeit. Allerdings ist für viele Bauern und Bäuerinnen die Landwirtschaft nicht mehr die Haupttätigkeit. Ungefähr die **Hälfte** geht einer zweiten Tätigkeit in anderen Wirtschaftssektoren nach. Der Anteil der Landwirtschaft am BIP des Landes liegt bei **5,5%** . In Südtirol gibt es **16.757** land- und forstwirtschaftliche Unternehmen: Mehr als die **Hälfte** von diesen ist kleiner als fünf Hektar, **ein Fünftel** hat sogar eine Fläche von weniger als einem Hektar. Zwischen 2000 und 2010 ist sowohl die Anzahl der Agrarbetriebe als auch die bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche zurückgegangen. Das Hauptprodukt ist der Apfel: Insgesamt werden jedes Jahr circa **eine Million Tonnen** Äpfel geerntet. circa **10%** der europäischen Gesamtproduktion an Äpfeln stammen aus Südtirol.

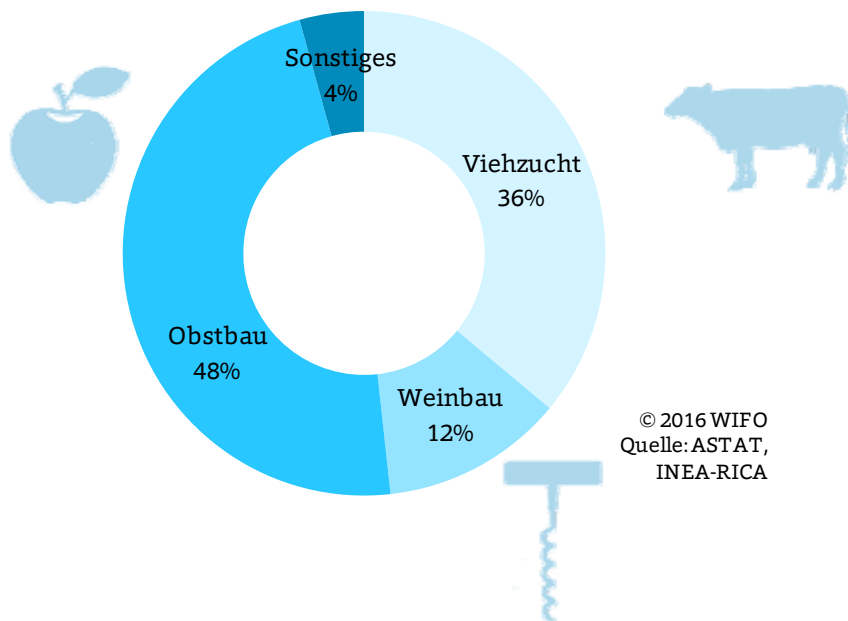
Viehzucht

Die Produkte aus der Viehzucht stellen nach dem Obstbau den zweitwichtigsten Bereich der Landwirtschaft dar. Allein die jährliche Milchproduktion erreicht **372 Millionen Kilo** . Die Fleischproduktion spielt dagegen eine geringere Rolle. Die Anzahl der Masttiere verringert sich sogar.

Weinbau

Auch der Wein stellt ein typisches Südtiroler Produkt dar. Da die für den Weinbau bestimmten Flächen begrenzt sind (circa **5.000 ha**), ist die Produktion relativ gering, da man mehr auf Qualität als auf Quantität setzt. Eine andere aktuelle Tendenz im Bereich des Weinbaus ist die Bevorzugung von Weißweinen: Auf **58%** der kultivierten Fläche werden Weißweintrauben verschiedener Sorten angebaut. Circa die **Hälfte** des produzierten Weins wird auf dem lokalen Markt verkauft, knapp **20%** werden im restlichen Italien vermarktet, der übrige Wein wird exportiert.

ANTEILE DER WERTSCHÖPFUNG im Agrarsektor



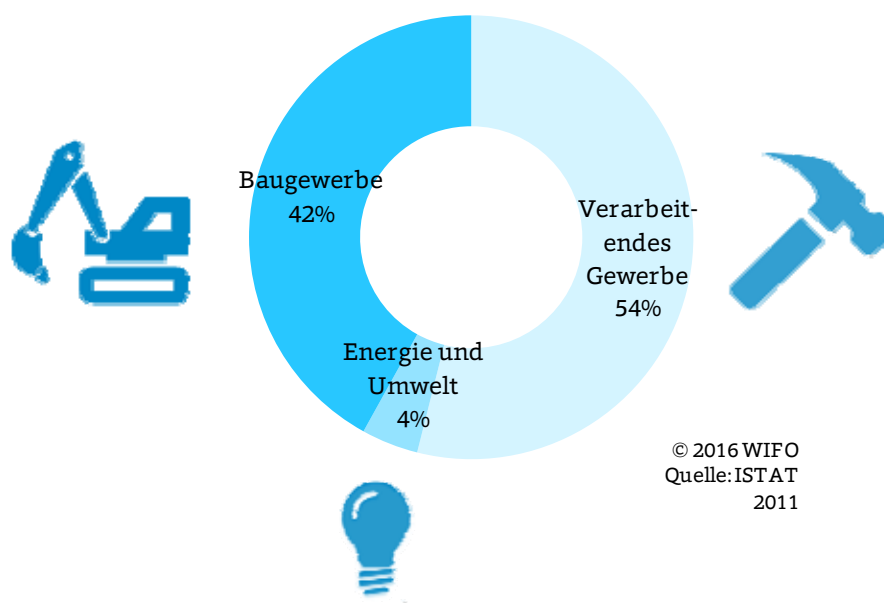


SEKUNDÄRER SEKTOR

Ein Mitschüler von Elsa ist sehr unternehmenslustig und möchte ein Start-up in Südtirol gründen. Er ist besonders am sekundären Sektor interessiert. Elsa überprüft daher, welches die wesentlichen Tätigkeitsbereiche sind.

Der sekundäre Sektor besteht aus dem verarbeitenden Gewerbe, der Energieversorgung und dem Baugewerbe. 2015 arbeiteten circa **62.700** Personen, d. h. fast **ein Viertel** der Südtiroler Beschäftigten in den fast **12.000** Unternehmen des sekundären Sektors. Von diesen Personen waren **33.800** im verarbeitenden Gewerbe beschäftigt, **26.300** im Baugewerbe und **2.600** im Energie- und Umweltsektor.

ANTEIL DER BESCHÄFTIGTEN im verarbeitenden Sektor



Verarbeitendes Gewerbe

Das verarbeitende Gewerbe beinhaltet alle Tätigkeiten zur Verarbeitung von Primärprodukten in Güter, die für den Konsum oder die Produktion anderer Güter bestimmt sind. In den letzten Jahrzehnten haben sich verschiedene Südtiroler Unternehmen auf die Sektoren der alpinen Technologien, erneuerbaren Energien und die Nahrungsmittelindustrie spezialisiert.

Energie

Im Bereich der elektrischen Energie ist die Produktion Südtirols im Jahresdurchschnitt ausreichend für die Deckung des jährlichen Eigenbedarfs. **95%** davon werden durch die zahlreichen Wasserkraftwerke gedeckt.

Baugewerbe

Das Baugewerbe beinhaltet die Planung und Ausführung verschiedener Gebäude (zum Beispiel einzelner Häuser) und Infrastrukturen (Straßen, Brücken, Wasserbau etc.). Es umfasst damit alle Tätigkeiten, die mit der Errichtung, Veränderung, Reparatur oder den Abriss eines Gebäudes zu tun haben. Auch die Ausstattung der Innenräume (Installateure, Fliesenleger etc.) ist Teil dieser Branche. Die Südtiroler Bauunternehmen arbeiten vorwiegend auf dem lokalen Markt und geben circa **10%** der Beschäftigten in Südtirol Arbeit.

VERARBEITENDES GEWERBE

Unternehmen: **5.203**
Veränderung der
Unternehmen im
Vergleich zu 2010:
+ 0,8%
Beschäftigte: **36.400**
Wertschöpfung pro
Arbeitsstunde: **47,62**
€

BAUWESEN

Unternehmen: **6.753**
Veränderung der
Unternehmen im
Vergleich zu 2010:
- 0,4%
Beschäftigte: **26.300**
Wertschöpfung pro
Arbeitsstunde: **34,61**



Die **handwerklichen Tätigkeiten** fallen in den sekundären Sektor (z. B. der Tischler) oder werden zu den Dienstleistungen gezählt (z. B. der Friseur). In Südtirol gibt es **13.438** handwerkliche Betriebe, die häufig sehr klein sind.



TERTIÄRER SEKTOR

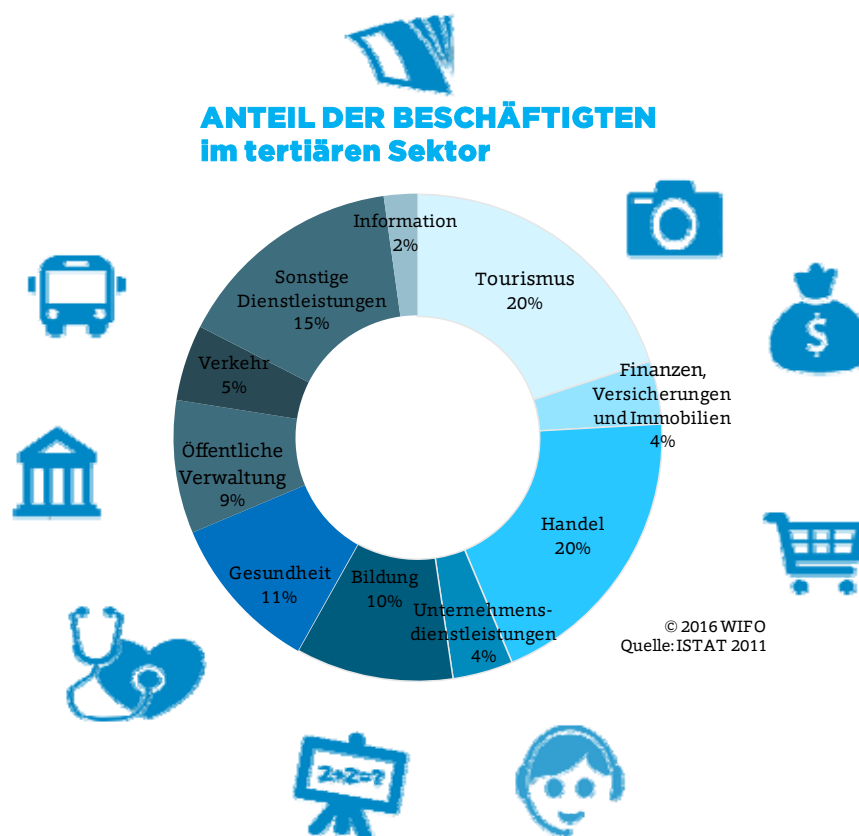
Während die Landwirtschaft die Rohstoffe produziert und der sekundäre Sektor sich mit deren Verarbeitung beschäftigt, erbringt der tertiäre Sektor Dienstleistungen. Elsa fragt sich, wie sich Südtirol in den letzten Jahrzehnten hin zu einer Dienstleistungsgesellschaft verändert hat.

Der tertiäre Sektor besteht aus allen wirtschaftlichen Aktivitäten, die Dienstleistungen für Haushalte und Unternehmen erbringen. Diesbezüglich spiegelt Südtirol den internationalen Trend wider: Während 1940 nur beinahe ein Drittel der Beschäftigten im tertiären Sektor arbeitete, haben wir heute die Schwelle von **70%** bereits überschritten (einschließlich der öffentlichen Verwaltung, des

Handels und Gastgewerbes). Insgesamt sind in Südtirol **190.100** Personen im tertiären Sektor beschäftigt.

Der tertiäre Sektor lässt sich in zwei Makrokategorien unterteilen: marktbestimmte Dienstleistungen (dazu zählen der Handel, das Gastgewerbe, Unternehmensdienstleistungen, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Beratungen, Transport und Unternehmensdienstleistungen) und nicht marktbestimmte Dienstleistungen (Tätigkeiten wie öffentliche Bildung, Justiz, Verteidigung, Gesundheitswesen, allgemeine Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung).

ANTEIL DER BESCHÄFTIGTEN im tertiären Sektor



Handel

Der Handel beinhaltet den Kauf und Verkauf von Gütern; er kann in zwei Kategorien unterteilt werden: den Großhandel (dessen Zweck es ist, den Warenfluss zwischen Produzenten und Händlern sicherzustellen) und den Einzelhandel (dessen Aufgabe es ist, dem Endverbraucher die Produkte zu verkaufen).

Der Handel bietet in Südtirol circa **37.200** Arbeitsplätze und beschäftigt damit **ein Fünftel** der Personen, die im tertiären Sektor arbeiten. Dank seiner geografischen Lage war Bozen immer eine wichtige Handelsstadt, man denke nur an die Bedeutung der Messen. Daher spricht man oft von einer „Brückenfunktion Südtirols“. Diese vom Großhandel ausgefüllte Brückenfunktion ist jedoch asymmetrisch: Die Vermittlung von Waren vom europäischen Markt auf den italienischen ist bedeutender als jener italienischer Produkte ins europäische Ausland. In Südtirol spielt auch der Einzelhandel eine wichtige Rolle. Da die Südtiroler Bevölkerung im gesamten Land verstreut lebt, bietet die Nahversorgung die Möglichkeit, vor Ort oder in der unmittelbaren Nachbarschaft Lebensmittel und wichtige Konsumgüter zu kaufen.

Dienstleistungen

Die Dienstleistungen, die in den tertiären Sektor fallen, sind äußerst unterschiedlich. Je nachdem ob eine Privatperson oder ein Unternehmen diese in Anspruch nimmt, werden die Dienstleistungen den Bürgern und Haushalten, den Unternehmen oder der öffentlichen Hand zugeordnet.

Mehr als **20.000** Personen erbringen Dienstleistungen für Unternehmen, wie z. B. Rechnungsprüfer oder Reinigungsfirmen. Mehr als **55.000** Personen arbeiten in einem vorrangig öffentlichen Sektor, d. h. in der Bildung, im Gesundheitswesen oder in der öffentlichen Verwaltung. Der übrige Teil der im Dienstleistungsbereich beschäftigten Arbeitskräfte ist verteilt auf den Transportsektor (zum Beispiel die Speditionen), den Finanz-, Versicherungs- und Immobiliensektor (Banken, Handelsmittler, Versicherungsgesellschaften) und den Informations- und Kommunikationssektor (Zeitungen, Radio und

Telekommunikation). Schließlich gibt es die personenbezogenen Dienstleistungen, z. B. Schönheitspflege.

HANDEL

Unternehmen: **8.500**
Veränderung der
Unternehmen im
Vergleich zu 2010:
- 0,5%
Beschäftigte: **37.200**
Wertschöpfung pro
Arbeitsstunde:
30,97 €



Die Entwicklung des **E-Commerce**, auch als Onlinehandel bekannt, ist konstant im Steigen begriffen. Die Verbraucherzentrale Südtirol und die Handelskammer Bozen stellen eine kostenlose Plattform www.conciliareonline.it zur Verfügung die es erlaubt Streitigkeiten in Verbindung mit Internetkäufen online beizulegen.

DIENSTLEISTUNGEN

Unternehmen: **13.502**
Veränderung der
Unternehmen im
Vergleich zu 2014:
+ 1,4%
Beschäftigte: **115.000**
Wertschöpfung pro
Arbeitsstunde: **47,10 €**



Tourismus

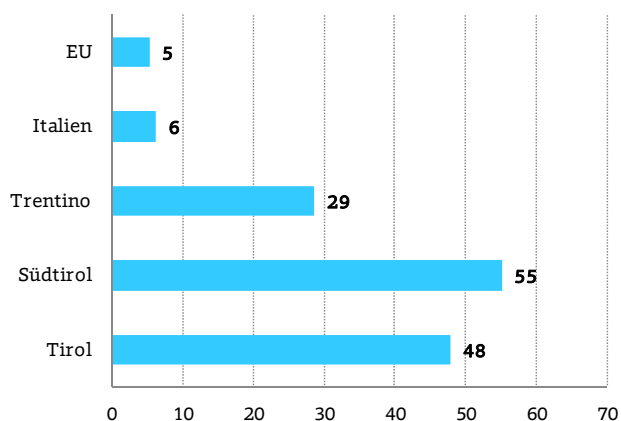
Laut offizieller Klassifizierung umfasst der Bereich Tourismus lediglich die Tätigkeiten in den Beherbergungsbetrieben (Hotels, Pensionen) und in der Gastronomie (Bars, Restaurants). Im allgemeinen fallen in diesen Bereich jedoch auch die Dienstleistungen von Reisebüros und Reiseveranstaltern sowie Dienstleistungen, die der „Freizeit“ und dem Zeitvertreib gewidmet sind (z. B. Seilbahnen, Themenparks).

Um 1800 herum begannen sich in Südtirol die ersten Kurorte und Heilbäder zu entwickeln, darunter Meran und Gries. Ab den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts begann der Tourismus sich von den Kriegsfolgen zu erholen, und heutzutage verzeichnet Südtirol mit seinen **29 Millionen** Übernachtungen jährlich eine hohe touristische Intensität⁸.

Der Tourismus ist eine der treibenden Kräfte der Südtiroler Wirtschaft: In mehr als **10.000** Beherbergungsbetrieben stehen den Touristen über **200.000** Betten zur Verfügung. Der größte Teil der ausländischen Urlauber kommt aus dem deutschsprachigen Raum, d. h. aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. In den letzten Jahren werden aber auch bedeutende Steigerungen der Übernachtungen von Gästen aus entfernteren Ländern, wie beispielsweise den USA, verzeichnet.

TOURISTISCHE INTENSITÄT INTERNATIONALER VERGLEICH

Übernachtungen / Einwohner



© 2016 WIFO

Quelle: Eurostat 2014

TOURISTISCHE NÄCHTIGUNGEN nach Nationalität

Herkunfts-länder	Nächtigungen	Durchschnittlicher Aufenthalt (Tage)
Deutschland	14.378.294	5,1
Schweiz	1.454.231	4,3
Italien	9.394.738	4,1
Österreich	901.497	3,0
Niederlande	551.419	4,8
Belgien	374.575	5,6
Polen	291.603	5,9
Tschechische Republik	288.949	4,5
Sonstige Länder	1.839.939	4,3
Gesamt	29.475.245	4,5

© 2016 WIFO

Quelle: ASTAT 2015

HOTELS und RESTAURANTS

Unternehmen: **7.448**

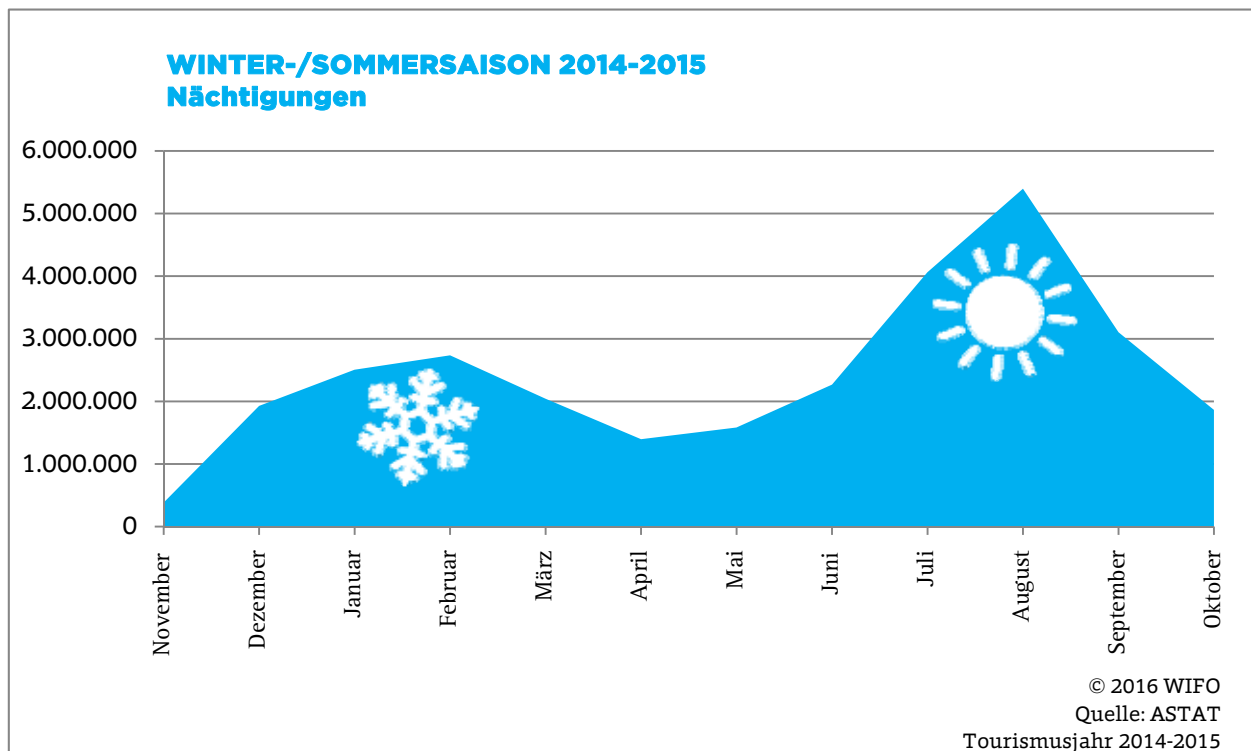
Veränderung der
Unternehmen im
Vergleich zu 2010:

+ 0,1%

Beschäftigte: **37.900**

Wertschöpfung pro
Arbeitsstunde:

28,42 €



BEHERBERGUNGSKAPAZITÄT nach Art der Unterkunft

Kategorie	Typologie	Betten
Gastgewerbliche Betriebe	5 Sterne	2.143
	4 Sterne	29.519
	3 Sterne	66.230
	2 Sterne	24.334
	1 Stern	6.485
	Apartments	20.996
Nicht gastgewerbliche Betriebe	Campingplätze	12.849
	Privatquartiere	23.228
	Agrotourismus	24.193
	Sonstige	9.144
Gesamt		219.121

© 2016 WIFO
Quelle: ASTAT
Tourismusjahr
2014/2015

Gegenüber den Küstendestinationen haben Südtirol wie auch andere Regionen des Alpenraums den Vorteil, dass die Hochsaison nicht auf wenige Monate im Sommer beschränkt ist. Es gibt zwei Tourismussaisonen. Den absoluten Rekord hält der Monat August, in dem 2015 mehr als **5 Millionen** Nächtigungen gezählt wurden.

Der Tourismus trägt auch zum Erfolg anderer Wirtschaftssektoren, wie z.B. des Einzelhandels, bei. Man denke nur daran, dass jeder Gast im Schnitt circa **120 Euro** pro Tag für Unterkunft und Verpflegung, Einkäufe, Transportmittel und Dienstleistungen ausgibt.

Wusstest du, dass...

... SICH DER GRÖSSTE SKIZIRKUS DER WELT TEILWEISE IN SÜDTIROL BEFINDET? DOLOMITI SUPERSKI ERSTRECKT SICH AUF 1.200 KM PISTEN.

...SÜDTIROL DIE REGION MIT DEN MEISTEN STERNE-RESTAURANTS (MICHELIN-STERNE) IN ITALIEN IST? INSGESAMT WURDEN 19 RESTAURANTS AUSGEZEICHNET.

...SÜDTIROL DAS GRÖSSTE APFELANBAUGEBIET IN GANZ EUROPA IST? JÄHRLICH WERDEN FAST EINE MILLION TONNEN ÄPFEL GEERNTET, DAS SIND ZIRKA 10% DER EUROPÄISCHEN ERNTE.

...98% DER SÜDTIROLER WEINE EINE DOC-ZERTIFIZIERUNG (KONTROLLIERTE URSPRUNGSBEZEICHNUNG) BESITZT?. AUF 5.000 HEKTAR WERDEN ZIRKA 20 VERSCHIEDENE SORTEN ANGEBAUT.

...IN SÜDTIROL INSGESAMT 132.673 RINDER GEHALTEN WERDEN, DAVON CIRCA 70.000 MILCHKÜHE?

...2005 DIE KLIMAHaus-AGENTUR VON DER UNO NACH MONTREAL ZUR 11. WELTKLIMAKONFERENZ EINGELADEN WURDE, UM IHRE TÄTIGKEIT ALS BEISPIEL FÜR KONKRETEN, NACHHALTIGEN UMWELTSCHUTZ ZU PRÄSENTIEREN?

To Do AUFGABEN

1) Die Mittel, die Südtiroler Betriebe für Forschung und Entwicklung zur Verfügung stellen, liegen unter dem europäischen Durchschnitt. Gemessen am BIP werden nämlich nur 0,6% für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Dieser Wert ist noch weit vom EU-Ziel entfernt, das bei 3% liegt. Welche Maßnahmen würdet ihr für die Förderung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten vorschlagen?

2) Das Projekt „Dachmarke“ wird für die Bewerbung Südtirols als touristische Destination sowie zur Vermarktung der typischen Südtiroler Erzeugnisse verwendet. Welche Vorteile bringt die Nutzung einer einheitlichen Kennzeichnung der heimischen Erzeugnisse und Dienstleistungen?



HERAUSFORDERUNGEN für die Zukunft

Chancen...

Südtirol hat in den letzten Jahrzehnten einen beeindruckenden Entwicklungsprozess erlebt, der ein wirtschaftlich schwaches Land in eine wohlhabende Region mit stabiler Wirtschaft verwandelt hat. Südtirol nimmt heute einen Spitzenplatz in zahlreichen italienischen und europäischen Rankings ein, darunter bei der Beschäftigung, der Lebensqualität und dem BIP-pro-Kopf. Im Bereich der Bildung hat das duale Ausbildungssystem ein hohes qualitatives Niveau erreicht. Außerdem sind die allgemeinen Bedingungen für die Unternehmen relativ günstig. Dies liegt auch an der vorteilhaften geografischen Lage und der mehrsprachigen Bevölkerung, die dem Großhandel ermöglichen, die Brückenfunktion auszuüben. Zudem erlauben die dezentrale Wirtschaftsstruktur und die Nahversorgung, effizient auf die Bedürfnisse der Bevölkerung zu reagieren. Die Attraktivität Südtirols für die Touristen ist auf die Schönheit der alpinen Landschaft zurückzuführen und ist daher ein Grund dafür, dass die Umwelt geschützt werden muss. Dies gewährleistet den Einwohnern zudem eine hohe Lebensqualität. Die High-Tech-Unternehmen sind zwar nicht besonders zahlreich, aber sie verbuchen einen beachtlichen Erfolg im In- und Ausland und insbesondere in den Bereichen der erneuerbaren Energien und der alpinen Technologien. Ein weiterer wesentlicher Wachstumsfaktor ist der Export: Durch diesen werden neue Verkaufsmöglichkeiten eröffnet, wodurch das Einkommen und der wirtschaftliche Wohlstand in ganz Südtirol gesichert werden.

... und Herausforderungen

In Zukunft muss Südtirol noch mehr auf nachhaltiges Wachstum setzen. Was den Bildungsbereich betrifft, so wird beabsichtigt, die jungen Menschen durch Praxiserfahrungen und andere in den Schulen angebotene Initiativen frühzeitig an die Wirtschaft heranzuführen. Ein weiterer zu berücksichtigender Faktor ist die Alterung der Bevölkerung, die ein Überdenken der Produkte und Dienstleistungen für die Bürger erforderlich macht. Was dagegen die Unternehmen angeht, ist es notwendig, trotz der kleinstrukturierten Unternehmen wettbewerbsfähig zu bleiben. Daher ist es unerlässlich, die Kooperation zwischen Kleinstunternehmen zu stärken, die häufig nicht die Fähigkeit und die Ressourcen haben, um sich im Bereich der Internationalisierung und der Innovation alleine zu bewegen. Insbesondere die Innovation ist einer der wesentlichen Wachstumsmotoren der Wirtschaft und daher entscheidend, um unserer Gesellschaft eine langfristig nachhaltige Entwicklung zu sichern. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind notwendig, um weiterhin auf dem Markt bestehen zu können, der durch einen immer stärkeren Wettbewerb gekennzeichnet ist. Gleichzeitig stellt der Umweltschutz eine Herausforderung dar, aber angesichts der positiven Auswirkungen auf die Landwirtschaft und den Tourismus auch eine Chance für die Wirtschaft. Südtirol hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 zu einer Modellregion für die nachhaltige alpine Mobilität zu werden. Es gilt also, sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene, sich dafür einzusetzen, den hohen wirtschaftlichen Wohlstand in Südtirol für die Zukunft zu erhalten.

GLOSSAR

¹MARKTWIRTSCHAFT

In diesem Wirtschaftssystem werden die Austauschprozesse über den Preismechanismus auf den Märkten reguliert. Der Staat legt die Bedingungen fest, um den Wettbewerb zwischen den Marktteilnehmern zu gewährleisten, ohne deren Handlungsfreiheit zu beschränken.

Quelle : Historisches Lexikon der Schweiz

²ÄQUIVALENZEINKOMMEN

Ist das Einkommensniveau über das jedes Individuum verfügen müsste, wenn es alleine leben würde, um denselben Lebensstandard zu erreichen, den es in dem Haushalt, in dem es lebt, hat. Auf diese Weise wird der Unterschied, der auf die unterschiedliche Mitgliederzahl und Zusammensetzung der Haushalte zurückzuführen ist, beseitigt.

Quelle: ASTAT

³REZESSION

Eine Rezession tritt ein, wenn sich die Produktion eines Landes und damit auch dessen BIP verringern. Die Rezession ist damit das Gegenteil des Wirtschaftswachstums (d. h. der Entwicklung eines Landes in den verschiedenen Sektoren mit einer Steigerung sowohl des Konsums als auch der Produktion von Gütern und Dienstleistungen).

Quelle: Il Post

⁴HANDELSREGISTER

Die Handelskammer führt ein öffentliches elektronisches Register, in dem alle in Südtirol ansässigen Unternehmen eingetragen werden müssen.

Quelle: Handelskammer Bozen

⁵RECHTSFORM

Die Rechtsform gibt an, wie ein Unternehmen strukturiert und organisiert ist. Der Unternehmer kann allein tätig sein (Einzelunternehmen) oder zusammen mit Gesellschaftern (Gesellschaft). Neben den Personengesellschaften oder Kapitalgesellschaften bestehen auch andere Formen, wie zum Beispiel die Genossenschaften. Daraus ergeben sich sowohl rechtliche als auch finanzielle Auswirkungen für das Unternehmen (zum Beispiel in Bezug auf die Haftung im Fall einer Insolvenz).

Quelle: Handelskammer Bozen

⁶STAMMKAPITAL

Das Stammkapital stellt die Kapitaleinlagen und Güter dar, die von Gesellschaftern bei der Gründung einer Gesellschaft als Risikokapital eingebracht werden.

Quelle: Italienische Börse

⁷ARBEITSPRODUKTIVITÄT

Die Arbeitsproduktivität beschreibt das Verhältnis zwischen Produkt und Arbeitsinput, der bei der Produktion eingesetzt wurde. Sie wird als Wertschöpfung pro Beschäftigten oder pro Arbeitsstunde gemessen.

Quelle: Handelskammer Bozen

⁸TOURISMUSINTENSITÄT

Den Index der Tourismusintensität gibt das Verhältnis zwischen touristischen Nächtigungen in einer bestimmten Region und der dort ansässigen Bevölkerung an.

Quelle: ASTAT